Projekt „NeFa“ für Barrierefreiheit ausgezeichnet

Die von der niedersächsischen Justiz gemeinsam mit der hessischen Justiz entwickelte neue Fachsoftware NeFa wurde am 02.02.2012 im Rahmen der Fachtagung „Barrierefreie IT am Arbeitsplatz“ mit einem „Leuchtturm“, einem Preis für barrierefreie Gestaltung, ausgezeichnet.

Die niedersächsische und hessische Justiz entwickeln gemeinsam eine neue innovative Justizsoftware, die auf modernsten Technologien basiert. Während bei den bislang im Einsatz befindlichen Programmen der Schwerpunkt auf der Registratur und Verwaltung der Daten zu den gerichtlichen Verfahren lag, die durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der sog. Serviceeinheiten erfolgt, rückt bei NeFa eine komfortable Unterstützung der richterlichen Arbeitsplätze in den Fokus. NeFa unterstützt darüber hinaus erstmals umfassend in nur eine Software integriert vollelektronische Abläufe in den Gerichten durch Schnittstellen zur Einbindung des elektronischen Rechtsverkehrs, d. h. elektronischer Postein- und -ausgänge, sowie elektronischer Akten. Alle diese Funktionen werden dem Anwender in einer einheitlichen in eine Standard-Büro-Software integrierten Programmoberfläche angeboten. Bei der Gestaltung der Oberfläche wurde besonderer Wert auf deren ergonomische Gestaltung und die barrierefreie Nutzbarkeit durch behinderte Menschen gelegt. NeFa wird ab März 2012 im landgerichtlichen Zivilprozess zum Einsatz kommen.

Bei der barrierefreien Gestaltung der Software ist die Justiz von dem Projekt BIK@work beraten worden. BIK – barrierefrei informieren und kommunizieren – ist ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördertes Projekt, das Unternehmen und öffentliche Verwaltungen bei der barrierefreien Gestaltung von Informationstechnik unterstützt.

Im Rahmen der Fachtagung „Barrierefreie IT am Arbeitsplatz“ in Hamburg wurde NeFa am 02.02.2012 für erfolgreiche barrierefreie Gestaltung ausgezeichnet. „Das BIK@work-Team sieht in dem Vorhaben ein eindrucksvolles Beispiel für die Realisierung von barrierefreier Information und Kommunikation an Arbeitsplätzen und würdigt das Projekt mit einem ‚Leuchtturm‘“, so die Begründung.

v.l.: T. Kruza, HMdJ; H. Sanio, Nds. MJ; K. Warnke, BIK-Projektkoordinator; M. Berger, BMAS